

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.



Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Robot“.

Abzügen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.  
Anzeigenpreis: Die 6 mal gefalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Hg.  
Kompl. oder tabell. Satz 50 Proz. Aufschlag.  
Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt, wenn der Anzeigenbeitrag durch Zahlung eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1,10 RMK. frei Haus.  
An Stelle höherer Gewalt (Krieg od. sonstig. unvorhersehbarer Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verteilung od. d. Beförderungsbedingungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Haupt- und Verlagsleitung: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. — DA. 7. 34: 411 — Gemeindegeldkonto 136

Nummer 102 Sonntag den 2. September 1934 33. Jahrgang

### Amtlicher Teil

#### Verkauf von Gemeindewohnhäusern.

An den Gemeinderat mehrfach ergangene Anfragen über Veranlassung darauf hinzuwirken, daß die Gemeindewohnhäuser veräußert werden. Kaufantrag erteilt der Gemeinderat.

Ottendorf-Okrilla, am 31. August 1934.  
Der Gemeinderat.

### Schweinezählung

Am 4. September 1934 findet eine Zählung der Schweine und nicht beschlachtetigen Hauschlächtungen von Schweinen statt. Mit dieser Zählung soll eine Ermittlung der Zählstermine verbunden werden. Den ehrenamtlich tätigen Zählern sind die erforderlichen Anweisungen zu erteilen. Wer bezüglich einer Angabe nicht erlattet, oder wesentlich unrichtig oder unvollständige Angaben erstattet, macht sich strafbar. Es wird darauf hingewiesen, daß die Angaben der Schweinezählung nicht zu steuerlichen Zwecken verwendet werden dürfen.

Ottendorf-Okrilla, am 1. September 1934.  
Der Gemeinderat.

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 1. September 1934.

25-jähriges Dienst-Jubiläum. Am heutigem Tage, den 1. September kann Herr Revierförster Rochlitz auf eine 25-jährige Dienstzeit als Betriebsbeamter des Forstamtes Ottendorf-Okrilla zurückblicken. Wir gratulieren zu diesem Jubiläum aufs herzlichste.

Erstmalig erscheint im neuen Winterfahrplan — zugleich noch mit der Klausel „vom Tage der Betriebsöffnung“ — die Neubaustrecke Schwepnitz-Strahgräbchen, durch eine Linie „Dresden-Strahgräbchen-Bernsdorf“ gebildet. Der Fahrplan sieht zwischen Dresden und Strahgräbchen in jeder Richtung 4 (in Richtung nach Dresden an Sonntagen 5) durchgehende Verbindungen im Anschluß an den vorhandenen Hüge der Strecke Dresden-Schwepnitz vor. Der Bahnhof Strahgräbchen-Bernsdorf liegt an der Strecke Schwepnitz-Senfenberg-Lübbenau. Leider sind aber die Anschlüsse in Strahgräbchen für die Richtung Senftenberg-Strahgräbchen so ungünstig, daß die neue Linie als Verbindung zwischen Dresden und der Niederlausitz im Personenverkehr kaum in Betracht kommen kann, obwohl die Strecke Dresden-Strahgräbchen-Senfenberg um rund 16 Kilometer kürzer ist als die Strecke Dresden-Priestewitz-Kuhland-Senfenberg.

#### Eierbewirtschaftung in Sachsen

Die Landesbauernschaft Sachsen teilt mit, daß Eierhändler, die gewerbsmäßig, also auf Uebernahmehelme, Eierhändler auskaufen und in den Verkehr bringen, verpflichtet sind, alle erfassten Hühnerer — auch diejenigen eigenen Hühnerbeständen — der Kennzeichnungsstelle der Standardisierung zuzuführen. Der auf Grund eines Uebernahmehelmes auslaufende Händler darf in Zukunft nicht mehr mit ungetrennten Eiern aus eigener Erzeugung handeln. Dasselbe gilt auch für Hühnerer, die ein eigenes Ladengeschäft besitzen, und ebenso für landwirtschaftliche und bäuerliche Betriebe, die ein eigenes Ladengeschäft führen.

#### Am namentliche Feststellung wird gebeten

(Spr.) In letzter Zeit werden für gebrauchte Futtermittel Preise gefordert, die etwa 20 Prozent über den im allgemeinen üblichen Preis liegen. Ein Anlaß zu dieser Preissteigerung liegt um so weniger vor, als die Rohpreise im Futtermittelgeschäft gefallen sind. Das Sächsische Wirtschaftsministerium hat die unteren Verwaltungsbehörden angewiesen, ihm unverzüglich Preissteigerungen dieser Art sofort anzuzeigen und insbesondere die Namen der Sachhändler anzugeben, die für gebrauchte Futtermittel Preise anbieten.

#### Ein unwirksames Mittel gegen das Unkraut

(Spr.) Dem Nachrichtenblatt für den Deutschen Pflanzenschutzdienst entnehmen wir folgende Mitteilung: Das Mittel „Umbad“ des Herrn Joseph Vader, Adm.-Vize, Vindenthalgürtel 37, das neuerdings von der Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfung „Grünhorn“, Adm., Vindenthalgürtel 37, und Berlin, Wilhelmstraße 100, vertrieben wird, hatte im Jahre 1933 sowohl bei den Versuchen der Hauptstelle für Pflanzenschutz in Berlin wie bei den Versuchen der Biologischen Reichsanstalt in Berlin-Dahlem verliert. Dem Erfinder wurde vorgeschrieben, sein Mittel „Umbad“ auf dem Versuchsgelände der Biologischen Reichsanstalt anzuwenden; auch bei diesen Versuchen erwies sich „Umbad“ als völlig unwirksam.

#### Hausbesitzer und kinderreiche Familien

(Spr.) Der Reichsleitung der NSDAP sind in letzter Zeit wieder vielfach Fälle gemeldet worden, in denen Hausbesitzer die Vermietung von Wohnungen an kinderreiche Familien einfach deshalb abgelehnt haben, weil ihnen Kinder in ihrem Hause unerwünscht sind.

Die Parteileitung weist darauf hin, daß ein solches Verhalten angesichts der bekannten bevölkerungspolitischen Forderungen des Führers unverantwortlich ist und einen unbegreiflichen Mangel an Verständnis für nationalsozialistisches Denken, darüber hinaus aber auch die plannmäßige Förderung der aufbauenden Arbeit erkennen läßt.

Die NSDAP wendet sich deshalb heute noch einmal mit der dringenden Aufforderung an alle Haus- und Grundbesitzer, die Bevölkerungspolitik und die Sorge für die kinderreiche Familie in Zukunft nach besten Kräften zu unterstützen. Wo diese Aufforderung weiterhin ohne Erfolg bleibt, wird ihr mit anderen Mitteln Geltung verschafft werden müssen.

#### Dreimarkstücke in den Heimparkassen nicht vergessen!

(Spr.) Durch Verordnung des Reichsfinanzministers vom 6. Juli sind die Dreimarkstücke mit Wirkung vom 1. Oktober 1934 ab außer Kurs gesetzt. Es empfiehlt sich deshalb, Heimparkassen, deren Inhalt nicht genau bekannt ist, vorher an den Sparkassenschatzern leeren zu lassen; auch an die Leerung der Hausparkassen wird erinnert.

#### Dresden. Der Bruchenthal-Chor, aus Hermannstadt in Siebenbürgen, der sich seit 1. August auf einer Deutschlandreise befindet, traf hier ein. Die 60 Chornadler in ihren schmunzigen Trachten wurden am Neustädter Bahnhof von Vertretern des BDM und einer Musikkapelle begrüßt. Bei einem Empfang im Rathaus begrüßte Bürgermeister Dr. Kluge die Siebenbürger Gäste, namens der Staatsregierung sprach Ministerialrat Dr. Schneider und für den Volksbund für das Deutschtum im Ausland Hans-Christoph Kargel. Der Chor sang das Lied „Sachs, halte Wacht“. Den Gästen wurden Erinnerungsgaben an die Stadt Dresden überreicht.

#### Dresden. Die Elbe steigt. In der Nacht zum und am Donnerstag sind in ganz Sachsen verbreitete Niederschläge, zum Teil unter gewitterartigen Erscheinungen, aufgetreten, die im Erzgebirge besonders ergiebig waren. Auch in Böhmen und im Riesengebirge sind reichliche Regenmengen niedergegangen, so daß ein erneutes Anwachsen des Elbewassers zu erwarten ist. In Dresden hat sich der Pegelstand bereits gegen den Tiefstand um etwa 15 Zentimeter gehoben. Man glaubt, mit einer Wiederaufnahme des Personenzugverkehrs auf der böhmischen Elbstrecke in den nächsten Tagen rechnen zu können.

#### Dresden. Zwei Kinder überfahren. Auf der Reichsstraße wurden zwei etwa achtjährige Mädchen, die in einen Personenzug hineingelaufen waren, erfaßt und überfahren. Beide wurden erheblich verletzt und mußten dem Friedrichshäger Krankenhaus zugeführt werden.

#### Dresden. Glück und Sorgen zugleich. Die 34-jährige Frau Louise Köhler gab in der Frauenklinik des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt drei gesunde Knaben das Leben. Die Mutter, die bereits vor vier Jahren einen Knaben gebar, sowie die neuen Erdenbürger befinden sich in Umständen entsprechend wohl. Der Ehemann ist als Maschinenbauer nur teilweise beschäftigt.

#### Bilchowswerda. Soldaten vom Bliß getroffen. Auf dem Siebzigberg in der Nähe von Schmolln wurden zwei Soldaten von der Nachrichtenabteilung 4 von einem Bliß getroffen, als sie ein Fernspreckabel legten. Der eine Soldat wurde getötet, der andere erlitt eine leichte Betäubung. In der Nähe von Großharthau wurde ein Unterfeldwebel des Inf.-Regts. 10 aus Baugen auf freiem Feld von einem Bliß getroffen; er trug eine rechtsseitige Lähmung davon.

#### Baugen. Im Bezirksauswahl wurde mitgeteilt, daß die Zahl der Erwerbslosen im Bezirk vorübergehend um etwa 10 Prozent gestiegen sei, und zwar als Folge der verschlechterten Lage der Laufziger Steinindustrie. Abhilfemaßnahmen seien nach Verabschiedung des neuen Reichsgesetzes über die Regelung des Straßenbaues zu erwarten, weil dadurch auch neue Mittel für die Arbeitsbeschaffung in der Steinindustrie bereitgestellt würden. Zur Befestigung der Arbeitslosigkeit seien für den Bezirk neue Arbeitsbeschaffungen geplant. Die Textilindustrie im Bezirk ist weiterhin gut beschäftigt. Der Bezirksauswahl stimmte der Vereinigung der Gemeinden Cossen und Raundorf zu.

#### Elban. 40 Menschen in Gefahr. In der Nähe von Wendisch-Kunnersdorf stießen ein mit 40 Fahrgästen besetzter Omnibus aus Bockum und ein Personenzug zusammen. Der Unfall verlief noch glimpflich, denn von den Insassen beider Fahrzeuge wurde niemand verletzt.

#### Grimma. Ist das Volksgemeinschaft? In einem Aufruf der hiesigen Arbeitsdienstabteilung an die Ortsbevölkerung wird darüber geklagt, daß es trotz ernstlicher Bemühungen durch die zuständigen Stellen nicht mög-

lich gewesen sei, Unterkunft für 270 Nürnberg-Fahrer des Arbeitsdienstes aus Leipzig für nur eine Nacht zu verschaffen.

#### Leipzig. Zum Gedenken an den Führer erhielt die Bezirksschule des Arbeitsdienstes Sachsen in Großschöden den Namen „Adolf-Hitler-Schule“. Der Führer erklärte sich mit dieser Namensgebung einverstanden.

#### Leipzig. Unglück durch Knallesen. In dem Hof eines Grundstücks in der Blümlerstraße stieß ein 16-jähriger Jugendlicher mit einer Schreckhühnerpistole auf das Dach. Durch den Schuß wurde aber ein aus einem Fenster des dritten Stockes lehender Mann ins rechte Auge getroffen; der Mann mußte sofort dem Krankenhaus zugeführt werden.

#### Penig. Ein zweites Opfer forderte die hier stark aufgetretene Diphtherie; im Stadtkrankenhaus starb der zehnjährige Horst Lippold. Unter den etwa 50 im Krankenhaus liegenden Personen befinden sich auch acht Erwachsene.

#### Penig. 1000 RM sind noch zu holen. Die Bekanntgabe in den Zeitungen über die noch nicht abgeholten Gewinne der Arbeitsbeschaffungslotterie von je 1000 RM hatte den Erfolg, daß sich jetzt ein Bauer aus Kaufungen als glücklicher Gewinner von 1000 RM meldete und sie bei der Stadtbank in Empfang nehmen konnte. Der zweite Gewinner meldete sich noch nicht.

#### Glauchau. 1322 Erbhöfe. Der Abschluß der Erbhöferollen im Bezirk der Kreisbauernschaft Glauchau ergab 1322 Erbhöfe mit 21061 Hektar Bodenfläche. Davon entfallen auf die Amtsgerichtsbezirke Glauchau 345 Höfe mit 5629 Hektar, Waldenburg 375 Höfe mit 6095 Hektar, Hohenstein-E. 178 Höfe mit 2894 Hektar, Pöhlitz-Gallenberg 248 Höfe mit 3683 Hektar und Meerane 176 mit 2748 Hektar.

#### Reichenbach i. V. Ein betrunkenen Schwartzfahrer, der mit einem von einem Parkplatz entwendeten Wagen durch die Lindenstraße fuhr, verlor die Gewalt über den Wagen, geriet auf den Bürgersteig und überfuhr drei Personen, die mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Der 30-jährige Mann wurde festgenommen.

#### Zwickau. Im Schacht verunglückte der verheiratete 30-jährige Bergmann Walter Weidlich aus Cainsdorf tödlich.

#### Jhospau. Durch eigene Schuld ums Leben gekommen. An der Straßenkreuzung Jhospau-Grünhainichen fuhr der 33-jährige Arbeiter G. aus Eppendorf mit seinem Kraftwagen einem die Kreuzung in mäßiger Fahrt überquerenden Personenzug entgegen. G. zog sich einen schweren Schädelbruch zu, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Seine Mitfahrerin, die 30-jährige Ehefrau H. aus Eppendorf, kam mit leichten Verletzungen davon. Von den Insassen des Kraftwagens wurde niemand verletzt. Das Unglück ist auf die Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechts durch G., der außerdem die Straße in hoher Geschwindigkeit kreuzen wollte, zurückzuführen.

#### Baugen. Mit-Baugen wurde belächelt. Die Gesellschaft für Vorgeschichte und Geschichte der Oberlausitz unternahm einen seltensamen Rundgang durch das alte Baugen, der durch den ältesten Stadteil führte und wobei auf dem Fleischmarkt auf die verständnisvolle Arbeit des städtischen Bauamtes hingewiesen wurde, durch die störende Werbeschriften beseitigt und bei Hauserneuerungen die Einheit des altertümlichen Gesamtbildes gewahrt werden konnte. Erfreulich gut gelungen zeigte sich die Wiederinstandsetzung der Alten Wasserkunst; das Stadtbauamt ließ das alte Wahrzeichen Baugens mit voller Wahrung seiner Altertümlichkeit erneuern. Schließlich führte die Belichtung auch in die sogenannten Kataomben, die Kellerräume des ehemaligen Franziskanerklosters im Grundstück des Gasthofes „Zum Goldenen Lamm“. Es zeigte sich wünschenswert, diese Gemäße, wie schon zur Jahrausendfeier, bauernd der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

#### Ebersbach. Selbstmord wegen Liebestummet. Hier erhängte sich der in Filippdorf in Böhmen wohnende Reinhold Diehner in der Wohnung seiner Braut. Der in den zwanziger Jahren lebende junge Mann, der seit langem arbeitslos war, soll die Tat wegen Liebestummet begangen haben.

#### Oberwiesenthal. In Konkurs. Ueber das Vermögen der Sport- und Schwebelbahn-Verkehrs-AG ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Gesellschaft arbeitete seit ihrem Bestehen mit Verlust.

#### Waldheim. Feldscheune durch Blitzschlag vernichtet. Eine massive Feldscheune des Rittergutes Schweikershain wurde von einem Bliß getroffen; sofort stand die Scheune in hellen Flammen, so daß eine Bekämpfung des Feuers von vornherein aussichtslos war. Die Feuerwehr brauchten nicht in Tätigkeit zu treten. Die gesamte diesjährige Getreideernte des Rittergutes, das erst in der letzten Woche eingebracht wurde sowie riesige Strohorräte und eine Dampflokmaschine wurden vernichtet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Wien  
gegen  
Reichs-  
daran  
wird  
den